

Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten

Wirkstoff: Tramadolhydrochlorid

Zur Anwendung bei Erwachsenen und Jugendlichen ab 12 Jahren.**Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen.**

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese dieselben Beschwerden haben wie Sie.
- Wenn eine der aufgeführten Nebenwirkungen Sie erheblich beeinträchtigt oder Sie Nebenwirkungen bemerken, die nicht in dieser Gebrauchsinformation angegeben sind, informieren Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker.

Diese Packungsbeilage beinhaltet:

1. Was sind Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten und wofür werden sie angewendet?
2. Was müssen Sie vor der Einnahme von Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten beachten?
3. Wie sind Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten einzunehmen?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie sind Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten aufzubewahren?
6. Weitere Informationen

1. Was sind Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten und wofür werden sie angewendet?

Der Wirkstoff von Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten ist Tramadol, das eine mäßig starke bis starke schmerzstillende Wirkung hat.

Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten setzen den Wirkstoff im Magen-Darm-Trakt kontrolliert und verzögert frei. Dies gewährleistet eine Wirkdauer von 12 Stunden. Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten sind deshalb nur 2 x täglich einzunehmen. Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten wurden Ihnen zur Behandlung von mäßig starken bis starken Schmerzen verschrieben. Es sollte nicht bei leichten Schmerzzuständen angewendet werden.

2. Was müssen Sie vor der Einnahme von Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten beachten?

Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten dürfen NICHT eingenommen werden,

- wenn Sie überempfindlich (allergisch) gegenüber Tramadol oder einen der sonstigen Bestandteile von Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten sind,
- bei akuten Vergiftungen mit Alkohol, Schlafmitteln, Schmerzmitteln, oder Mitteln gegen Depressionen, Beruhigungsmitteln oder ähnlichen Mitteln (Psychopharmaka),
- bei gleichzeitiger Anwendung von bestimmten Arzneimitteln gegen Depressionen (Monoaminoxidase-Hemmer zum Beispiel Moclobemid) beziehungsweise bis zwei Wochen nach deren Absetzen,
- Anfallsleiden (Epilepsie), das durch Behandlung nicht ausreichend kontrolliert werden kann,
- als Ersatzmittel bei Drogensüchtigen.

Tramudin® retard 150 mg ist nicht geeignet für die Anwendung bei Kindern unter 12 Jahren.

Besondere Vorsicht bei der Einnahme von Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten ist erforderlich:

- wenn bei Ihnen eine Abhängigkeit von anderen Schmerzmitteln (Opioiden) besteht,
- wenn Sie an einer Bewusstseinsstörung leiden,
- wenn Sie sich im Schockzustand befinden (kalter Schweiß kann ein Anzeichen dafür sein),
- wenn bei Ihnen ein erhöhter Hirndruck vorliegt (bei Kopfverletzungen oder Erkrankungen des Gehirns),
- wenn Sie Schwierigkeiten beim Atmen haben (Störungen des Atemzentrums und der Atemfunktion),
- wenn Sie an Epilepsie leiden oder zu Krampfanfällen neigen,
- wenn Sie Leber- oder Nierenfunktionsstörungen haben,
- wenn Sie empfindlich auf andere Opiate reagieren.

Sprechen Sie in diesen Fällen vor Beginn der Anwendung mit Ihrem Arzt.

Die Entwicklung einer psychischen Abhängigkeit (Sucht) von Schmerzmitteln wie Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten bei bestimmungsgemäßer Anwendung bei Schmerzpatienten ist selten.

Wenn Sie zu Arzneimittelmisbrauch oder Medikamentenabhängigkeit neigen, ist eine Behandlung mit Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten nur kurzfristig und unter strengster ärztlicher Überwachung durchzuführen.

Bei Langzeitanwendung kann sich Gewöhnung entwickeln. Dies bedeutet, dass mit der Zeit immer höhere Dosen zur Schmerzkontrolle erforderlich werden. Körperliche Abhängigkeit kann unter Tramadol auftreten und plötzliches Absetzen kann Entzugserscheinungen hervorrufen. Langsames Ausschleichen (schrittweise Vermindern der Dosis) kann Entzugserscheinungen verhindern. Das Risiko einer psychischen Abhängigkeit kann durch die Gabe nach festem Zeitplan (alle 12 Stunden) deutlich vermindert werden.

Bei Einnahme von Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten mit anderen Arzneimitteln

Bitte informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen/angewenden beziehungsweise vor kurzem eingenommen/angewendet haben, auch wenn es sich um nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel handelt.

Folgende Arzneimittel dürfen NICHT mit Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten kombiniert werden:

- Bestimmte Arzneimittel gegen Depressionen (Monoaminoxidase-Hemmer, zum Beispiel Moclobemid) dürfen mit Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten nicht kombiniert werden. Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten dürfen bis zu zwei Wochen nach deren Absetzen nicht eingenommen werden.

Die gleichzeitige Anwendung von Arzneimitteln, die dämpfend auf die Gehirnfunktion wirken, kann zu einer Verstärkung der Nebenwirkungen von Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten, die das Gehirn betreffen, führen.

Derartige dämpfend wirkende Arzneimittel sind:

- Narkosemittel (vor Operationen, auch zahnärztlichen Eingriffen)
- Schlaf- und Beruhigungsmittel
- Mittel zur Behandlung von Angststörungen
- Schmerzmittel aus der Gruppe der Opioiden
- Mittel gegen Verstimmungen (Depression)
- bestimmte Mittel gegen Allergien oder Reisekrankheiten (so genannte müde machende Antihistaminika)

Carbamazepin (Mittel gegen epileptische Krampfanfälle) oder Ondansetron

(Mittel gegen Übelkeit) können die schmerzstillende Wirkung von Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten abschwächen.

Tramadol kann Krampfanfälle auslösen. Bei gleichzeitiger Anwendung mit Arzneimitteln, die die Krampfschwelle herabsetzen, können Krampfanfälle vermehrt auftreten. Solche Arzneimittel sind zum Beispiel:

- bestimmte Mittel gegen Depression, wie Serotonin-Wiederaufnahmehemmer, zum Beispiel Fluoxetin, Fluvoxamin, Paroxetin, Sertralin, Citalopram und Escitalopram oder trizyklische Antidepressiva, zum Beispiel Amitriptylin, Clomipramin, Doxepin, Opipramol sowie
- Mittel zur Behandlung von Psychosen (Neuroleptika, zum Beispiel Haloperidol, Flupentixol, Levomepromazin, Chlorprothixen).

Die gleichzeitige Einnahme von Serotonin-Wiederaufnahmehemmern oder Monoaminoxidase-Hemmer (Mittel gegen Depressionen) kann zu Verwirrtheit, Unruhe, Fieber, Schwitzen, Durchfall (Serotonin-Syndrom) führen.

Die gleichzeitige Anwendung von Tramadol mit bestimmten opioidhaltigen Schmerzmitteln wie Buprenorphin, Naluphoin oder Pentazocin ist nicht ratsam.

Vorsicht ist geboten bei gleichzeitiger Anwendung von Tramadol mit blutverdünnenden Mitteln (zum Beispiel Warfarin), da es zu einer Verstärkung der Blutungsneigung kommen kann.

Bei Einnahme von Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten zusammen mit Nahrungsmitteln und Getränken

Vermeiden Sie Alkohol während der Behandlung mit Tramadol, da bestimmte Nebenwirkungen verstärkt werden können.

Schwangerschaft und Stillzeit

Fragen Sie vor der Einnahme/Anwendung von allen Arzneimitteln Ihren Arzt oder Apotheker um Rat.

Der Eintritt einer Schwangerschaft ist dem Arzt zu melden.

Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten sollen nicht während der Schwangerschaft eingenommen werden, da nur geringe Erkenntnisse über die Sicherheit der Anwendung bei schwangeren Frauen vorliegen. Die wiederholte Gabe von Tramadol in der Schwangerschaft kann zur Gewöhnung des ungeborenen Kindes an Tramadol und infolgedessen nach der Geburt zu Entzugserscheinungen beim Neugeborenen führen.

Tramadol wird in sehr geringen Mengen in die Muttermilch ausgeschieden. Daher sollte Tramadol nicht während der Stillzeit angewendet werden. Bei einer einmaligen Gabe von Tramadol ist eine Unterbrechung des Stillens in der Regel nicht erforderlich.

Verkehrstüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen

Dieses Arzneimittel kann die Reaktionsfähigkeit und die Verkehrstüchtigkeit beeinträchtigen.

Dies ist insbesondere zu Beginn einer Behandlung mit Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten, nach Dosiserhöhung oder Präparatwechsel zu erwarten, sowie bei Zusammenwirken von Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten mit Alkohol oder anderen Substanzen, die dämpfend auf das Gehirn wirken.

Falls Sie das Gefühl haben, dass Ihr Reaktionsvermögen zum Beispiel durch Benommensein und Verschwommensein beeinträchtigt ist, fahren Sie nicht Auto, bedienen Sie keine elektrischen Werkzeuge oder Maschinen.

Wichtige Informationen über bestimmte sonstige Bestandteile von Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten

Dieses Arzneimittel enthält Milchzucker (Lactose). Bitte nehmen Sie Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten daher erst nach Rücksprache mit Ihrem Arzt ein, wenn Sie unter einer Unverträglichkeit gegenüber bestimmten Zuckern leiden (Galaktoseintoleranz, Lactase-Mangel, Glucose/Galactose- Malabsorption).

3. Wie sind Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten einzunehmen?

Nehmen Sie Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten immer genau nach Anweisung des Arztes ein. Bitte fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht ganz sicher sind.

Dosierung

Die Dosierung ist abhängig von der Stärke der Schmerzen, dem Alter oder eventuellen Begleiterkrankungen des Patienten und dem vorhergehenden Schmerzmittelgebrauch.

Falls vom Arzt nicht anders verordnet, ist die übliche Dosis wie folgt:

Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahre

Die empfohlene Anfangsdosis beträgt 100 mg Tramadolhydrochlorid alle 12 Stunden, die jeweils morgens und abends einzunehmen ist. Bei nicht ausreichender Wirksamkeit kann die Dosis von Ihrem Arzt auf 150 mg oder 200 mg zweimal täglich (das entspricht einer Tagesdosis von 300 mg beziehungsweise 400 mg Tramadolhydrochlorid) erhöht werden, bis Schmerzfreiheit erreicht wird. Tagesdosen von 400 mg Wirkstoff sollten nicht überschritten werden, es sei denn, es liegen besondere medizinische Umstände dafür vor. Ein Dosierungsintervall von 8 Stunden darf nicht unterschritten werden.

Patienten mit eingeschränkter Nieren- und/oder Leberfunktion

Bei Patienten mit stark eingeschränkter Nieren- und/oder Leberfunktion werden Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten nicht empfohlen. In weniger schweren Fällen wird der Arzt gegebenenfalls eine andere Dosierungsanweisung (als die übliche für Erwachsene) geben. Diese Patienten können längere Dosierungsintervalle benötigen, da die Ausscheidung von Tramadol verzögert sein kann.

Kinder unter 12 Jahren

Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten sind für Kinder unter 12 Jahren nicht geeignet.

Ältere Patienten

Patienten bis 75 Jahre ohne Leber- oder Nierenerkrankung können die Dosis für Erwachsene einnehmen. Bei Patienten über 75 Jahre wird der Arzt gegebenenfalls eine andere Dosierungsanweisung geben. Diese Patienten können längere Dosierungsintervalle benötigen, da die Ausscheidung von Tramadol verzögert sein kann.

Art der Einnahme

- Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten sollen alle 12 Stunden eingenommen werden.
- Bei der Therapie chronischer Schmerzen sollten Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten nach einem festen Zeitplan eingenommen werden.
- Nehmen Sie die Retardtabletten mit ausreichend Wasser ein.
- Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten können unabhängig von der Nahrungsaufnahme eingenommen werden.
- Die Retardtabletten dürfen nicht zerkaut oder zerstoßen werden.
- Die Retardtabletten können bei Bedarf an der Bruchrille in zwei gleich große Hälften geteilt werden, sofern die gewünschte Dosierung dies erfordert.
- Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten sollen auf keinen Fall länger als notwendig eingenommen werden.

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, wenn Sie den Eindruck haben, dass die Wirkung von Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten zu stark oder zu schwach ist.

Wenn Sie eine größere Menge von Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten eingenommen haben, als Sie sollten

Nach Einnahme zu hoher Arzneimengen kann es zu stecknadelkopfgroßen Pupillen, Erbrechen, Kreislaufkollaps, Krämpfen, Bewusstseinsstörungen bis zum Koma und Verminderung der Atmung bis zum Atemstillstand, unter Umständen mit tödlichem Ausgang, kommen.

Rufen Sie bitte bei Verdacht einer Überdosis beziehungsweise beim ersten Auftreten dieser Beschwerden den nächsten erreichbaren Arzt zu Hilfe.

Wenn Sie die Einnahme von Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten vergessen haben,

können Schmerzen erneut auftreten. Nehmen Sie nicht die doppelte Dosis ein, wenn Sie die vorherige Einnahme vergessen haben, sondern führen Sie die Einnahme wie zuvor fort.

Wenn Sie die Einnahme von Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten abbrechen,

führt dies zu einem erneuten Auftreten der Schmerzen.

Möchten Sie die Behandlung abbrechen, wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt.

Im Allgemeinen wird ein Abbruch der Behandlung mit Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten keine Nachwirkungen haben. Bei einigen wenigen Patienten, die Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten über einen sehr langen Zeitraum eingenommen haben, kann es jedoch zu Nachwirkungen kommen, wie Unruhe, Angstzustände, Nervosität, Schlaflosigkeit, Zittern oder Magen-Darmbeschwerden. In sehr seltenen Fällen wurden nach Absetzen Panikanfälle, Wahnvorstellungen, Fehlempfindungen der Haut, Ohrensausen oder andere Wirkungen beobachtet. Wenn eine dieser Wirkungen nach Abbruch der Behandlung mit Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten bei Ihnen auftritt, wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt.

Wenn Sie weitere Fragen zur Anwendung des Arzneimittels haben, fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel können Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Bei den Häufigkeitsangaben zu Nebenwirkungen werden folgende Kategorien zugrunde gelegt:

Sehr häufig:	mehr als 1 Behandler von 10
Häufig:	1 bis 10 Behandelte von 100
Gelegentlich:	1 bis 10 Behandelte von 1.000
Selten:	1 bis 10 Behandelte von 10.000
Sehr selten:	weniger als 1 Behandler von 10.000
Nicht bekannt:	Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar

Herz- und Gefäßerkrankungen

Gelegentlich: Beeinflussung der Kreislaufregulation (Herzklopfen, beschleunigter Herzschlag, Schwächeanfälle und Kreislaufzusammenbruch). Diese Nebenwirkungen können insbesondere bei aufrechter Körperhaltung und körperlicher Belastung auftreten.

Selten: Verlangsamung des Herzschlages, Blutdruckanstieg

Erkrankungen des Nervensystems

Sehr häufig: Schwindel

Häufig: Kopfschmerzen, Benommenheit

Selten: Appetitveränderungen, Missempfindungen, Zittern, Krampfanfälle (vorwiegend nach Anwendung hoher Tramadol-Dosierungen oder nach gleichzeitiger Anwendung von Medikamenten, die krampfauslösend wirken können oder die Krampfschwelle erniedrigen), verminderte Muskelkraft

Psychische Erkrankungen

Selten: Halluzinationen, Verwirrtheit, Schlaflosigkeit, Alpträume

Psychische Beschwerden können je nach Behandlungsdauer und Persönlichkeit des Patienten hinsichtlich Stärke und Art unterschiedlich auftreten. Dazu zählen Stimmungsveränderungen (meist gehobene Stimmung, gelegentlich auch gereizte Stimmung), Veränderung der Aktivität (meist Dämpfung, gelegentlich Steigerung) und Veränderung des Wahrnehmungsvermögens oder des Entscheidungsverhaltens.

Eine Abhängigkeit kann sich einstellen.

Augenerkrankungen

Selten: Verschwommensehen

Erkrankungen der Atemwege

Erschwerte Atmung und Verschlechterung von Asthma (ohne ursächlichen Zusammenhang).

Atemschwäche (flache, verlangsamte Atmung) wurde beobachtet. Sie kann bei Überschreitung der empfohlenen Dosierung oder bei gleichzeitiger Anwendung von anderen auf das Gehirn wirkenden Substanzen auftreten.

Magen-Darm-Erkrankungen

Sehr häufig: Übelkeit

Häufig: Erbrechen, Verstopfung, Mundtrockenheit

Gelegentlich: Brechreiz, Durchfall, Magenbeschwerden (zum Beispiel Magendruck, Völlegefühl)

Leber- und Gallenerkrankungen

Sehr selten: Erhöhung der Leberwerte

Erkrankungen der Haut

Häufig: Schwitzen

Gelegentlich: Hauterscheinungen (zum Beispiel Juckreiz, Ausschlag, plötzlich auftretende Hautrötung)

Erkrankungen der Nieren- und Harnwege

Selten: Störungen beim Wasserlassen beziehungsweise weniger Harn als normal

Allgemeine Erkrankungen

Selten: Allergische Reaktionen (zum Beispiel Atemnot, „pfeifende Atemgeräusche“, Hautschwellungen)

Sehr selten: Plötzlich auftretende Überempfindlichkeitsreaktion, zum Beispiel Schock oder Kreislaufversagen (Anaphylaxie)

Wird Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten über einen längeren Zeitraum eingenommen, kann sich eine Arzneimittelabhängigkeit entwickeln, was zum Auftreten von Entzugserscheinungen führen kann (siehe Abschnitt „Besondere Vorsicht bei der Einnahme von Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten ist erforderlich“).

Informieren Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker, wenn eine der aufgeführten Nebenwirkungen Sie erheblich beeinträchtigt oder Sie Nebenwirkungen bemerken, die nicht in dieser Gebrauchsinformation angegeben sind.

5. Wie sind Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten aufzubewahren?

Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Sie dürfen Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten nach dem auf der Faltschachtel und dem Blister nach *Verwendbar bis* angegebenen Verfalldatum nicht mehr anwenden. Das Verfalldatum bezieht sich auf den letzten Tag des Monats.

Aufbewahrungsbedingungen

Nicht über 25°C lagern.

Das Arzneimittel darf nicht im Abwasser oder Haushaltsabfall entsorgt werden. Fragen Sie Ihren Apotheker, wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es nicht mehr benötigen. Diese Maßnahme hilft, die Umwelt zu schützen.

6. Weitere Informationen

Was Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten enthalten

Der Wirkstoff ist Tramadolhydrochlorid.

1 Retardtablette Tramudin® 150 mg enthält 150 mg Tramadolhydrochlorid.

Die sonstigen Bestandteile sind:

Tablettenkern: Dibutyldecandioat, Cetylstearylalkohol (Ph.Eur.), Ölsäure, Talkum, Magnesiumstearat (Ph.Eur.), Lactose-Monohydrat, Ethylcellulose, hochdisperses Siliciumdioxid.

Filmüberzug: Hypromellose, Macrogol 400, Talkum, Titandioxid (E171).

Wie Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten aussehen und Inhalt der Packung

Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten sind weiße, längliche, filmüberzogene Retardtabletten mit Bruchrille auf einer Tablettenseite.

Die Retardtabletten können an der Bruchrille in zwei gleich große Hälften geteilt werden.

Tramudin® retard 150 mg Retardtabletten sind in Packungen mit 50 und 100 Retardtabletten erhältlich.

Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller

Mundipharma GmbH

Mundipharma Straße 2

65549 Limburg

Telefon: (0 64 31) 701-0

Telefax: (0 64 31) 7 42 72



Dieses Arzneimittel ist in den Mitgliedsstaaten des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) unter folgenden Bezeichnungen zugelassen:

Österreich Tramudal retard 150 mg - Filmtabletten

Diese Gebrauchsinformation wurde zuletzt überarbeitet im 10/2011.



Patientenservice: Mundipharma forscht seit Jahren erfolgreich auf dem Gebiet der medikamentösen Behandlung von Schmerzen und besitzt umfangreiche Erfahrung in der Entwicklung spezieller Schmerzmedikamente. Daneben bietet Mundipharma umfassende Servicematerialien zur Schmerztherapie, die Sie kostenlos anfordern können.

Schmerztagbuch: In ihm werden wichtige Daten, wie z. B. die Schmerzstärke, die Einnahme der Tabletten, evtl. Nebenwirkungen usw. eingetragen. Das ausgefüllte Schmerztagbuch wird dann zur Sprechstunde mitgenommen und dem Arzt vorgelegt. Es soll Ihnen und Ihrem Arzt ermöglichen, den konkreten Erfolg Ihrer Schmerzbehandlung jederzeit überwachen zu können.

Patientenratgeber: Dieser Ratgeber geht ausführlich auf das Schmerzgeschehen ein und zeigt, wie Schmerzen entstehen und empfunden werden. Ferner wird dargestellt, wie die unterschiedlichen Schmerzen (akuter Schmerz, Dauerschmerz) medikamentös behandelt werden können und was der Betroffene selbst zur Linderung beitragen kann.

Falls Sie Interesse an unserem kostenlosen Patientenservice haben, so fragen Sie Ihren Arzt oder wenden Sie sich direkt an uns. Wir freuen uns, wenn wir Ihnen weiterhelfen können: Mundipharma GmbH, Mundipharma Straße 2, 65549 Limburg